

Fachschaft Kunst Schulinternes Fachcurriculum

(gültig ab dem Schuljahr 2023/2024)

Die folgende Auflistung orientiert sich an den curricularen Vorgaben des niedersächsischen Kultusministeriums (Stand Aug. 2016).

Sollte darin eine inhaltliche Veränderung in einem der dargestellten Bereiche vorgenommen werden, werden die anderen behandelten Bereiche ihre Gültigkeit beibehalten.

Im **Doppelschuljahrgang 5/6** werden die in der Grundschule erworbenen prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen und die ausgewiesenen Grundlagen aufgegriffen und durch die Inhaltsbereiche *Bild des Menschen, Bild des Raumes* und *Bild der Zeit* sowie die Kerninhalte *Inszenierung, Fantastische Räume, Bildsequenz* konkretisiert.

Den Schülerinnen und Schülern im Doppelschuljahrgang 5/6 werden damit altersgemäß ausreichend Möglichkeiten wie die experimentelle Erprobung, spielerische und forschende Offenheit und die produktive Vielfalt eingeräumt. Zudem soll die Entwicklung und zielgerichtete Anwendung unterschiedlicher Ausdrucksmöglichkeiten realisiert werden, wobei Bilder und Prozesse in Ansätzen analysiert, gedeutet bzw. bewertet werden.

Beispielhaft ist hierfür zu nennen:

- Grundlagen von Farbe als Ausdrucksmittel oder Tonplastik anhand des fächerübergreifenden Projekts "Steinzeit" (Lektüre: "Die Sonne bleibt nicht stehen", Projekt der Fächer Deutsch, Geschichte, Biologie und Kunst)
- Bildsequenz als Struktur visueller Narration anhand mittelalterlicher Stundenbücher im Vergleich zum Medium Comic
- Fantastische Räume umgesetzt in eine (funktionstüchtige) Rauminstallation anhand einer Murmelbahn

Im **Doppelschuljahrgang 7/8** werden die prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen und ausgewiesenen Grundlagen fortgeführt.

Die Inhaltsbereiche Bild des Menschen, Bild des Raumes, Bild der Zeit und Bild der Dinge werden ausgestaltet durch die Kerninhalte Figurative Plastik, Raumdarstellung, Fotoseguenz und Objektdarstellung.

Die Schülerinnen und Schülern im Doppelschuljahrgang 7/8 erfahren damit die Gelegenheit, unterschiedliche Techniken und Ausdrucksmöglichkeiten kennenzulernen sowie ihr Orientierungsbedürfnis im systematischen Erfassen von Wirklichkeit durch beispielsweise naturalistisches Zeichnen zu verfeinern. Ergänzt durch die Nutzung ihrer Medienkenntnisse und vorhandener technischer Angebote als Mittel des individuellen Ausdrucks. Weiterhin sollen künstlerische Bilder sowie Arbeitsprozesse verstärkt systematisch analysiert, interpretiert bzw. bewertet und reflektiert werden.

Beispielhaft ist hierfür zu nennen:

- Grundlagen druckgrafischer Techniken und Verfahren am Beispiel des Linolschnitts
- Figurative Plastik zwecks Untersuchung plastischer und skulpturaler Verfahren im Spannungsfeld zwischen
 Gegenständlichkeit und Abstraktion
- Linearperspektivische Verfahren in der zeichnerischen Raumdarstellung
- Inszenierungsstrategien im Rahmen eines tableau vivant (als fotografische Übersetzung in die Gegenwart)

Der **Doppelschuljahrgang 9/10** erreicht durch die bislang erworbenen prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen sowie die ausgewiesenen Grundlagen eine weitere Niveaustufe der Bildkompetenz. Die Inhaltsbereiche *Bild des Raumes, Bild des Menschen, Bild der Zeit* und *Bild der Dinge* werden für den Doppelschuljahrgang 9/10 anhand der Kerninhalte *Menschendarstellung, Gebauter Raum* und *Design* konkretisiert.

Der vorgegebene Kerninhalt Design kann sowohl mit dem Schwerpunkt auf Produktdesign als auch auf Grafikdesign umgesetzt werden.

Den Schülerinnen und Schülern wird im Doppelschuljahrgang 9/10 unter anderem durch projektorientiertes Arbeiten die Möglichkeit gegeben, Problemlösungen selbstständig zu erarbeiten und diese in komplexen und auftragsgebundenen Aufgabenstellungen umzusetzen, damit sie Erfahrungen im Zusammenhang mit Identität erweitert um zukünftige Handlungsfähigkeit erwerben. Des Weiteren sollen künstlerische Strategien wie die des Verfremdens, Zitierens, Inszenierens auch im Hinblick auf die Reifung der individuellen Persönlichkeit angewendet werden. Zudem sollen Bilder und Prozesse systematisch vertieft analysiert, interpretiert oder bewertet werden und auch Gegenstand der Reflexion wie Präsentation sein.

Beispielhaft ist hierfür zu nennen:

- Ausdrucksmöglichkeiten zur Wiedergabe der menschlichen, auch der eigenen phänotypischen Gestalt
- Kenntnis und Anwendung architekturbezogener Darstellungsverfahren anhand eines Arbeitsmodells
- Konzeption und Visualisierung von produkt- oder kommunikationsbezogenen Designaufträgen
- Grundlagen von Kompositionsprinzipien und ihrer Wirkungen innerhalb der Bildgestaltung

Einführungsphase

Die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe baut auf den erworbenen Kompetenzen aus dem Sekundarbereich I auf. Gleichzeitig bereitet der Unterricht auf die Anforderungen in der Qualifikationsphase vor. Grundsätzlich vertiefen bzw. erwerben die Schülerinnen und Schüler fachbezogen und fachübergreifend Grundlagen des kunst- und wissenschaftspropädeutischen Arbeitens und bewältigen zunehmend komplexe Aufgabenstellungen selbstständig. Hierbei vernetzen sich inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen der Produktion und Rezeption von Bildern.

Es sind besonders Themen geeignet, die ein facettenreiches Spektrum an Zugriffsmöglichkeiten bieten. Die Themen werden in den Bereichen *Bildende Kunst, Gestaltete Umwelt* und *Medien* im Hinblick auf die jeweils spezifischen Fragestellungen exemplarisch behandelt. Im Bereich der *Bildenden Kunst liegt* hierbei ein Schwerpunkt.

Beispielhafte Themen:

- von der Belle Époque bis zur entarteten Kunst
- Kunst nach 1945

Schülerinnen und Schülern soll die Gelegenheit gegeben werden, in geeigneten Phasen kursähnlichen Unterrichtsbilder und Problemstellungen im Zusammenhang der Produktion und Rezeption aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten und zu erarbeiten. In geeigneten Arbeitsphasen sollen die Schülerinnen und Schüler auch die Spezifik der Arbeit in der *Werkstatt* erfahren.

Fachmethodische Zugänge dienen dem Erkenntnisgewinn und der Ausbildung von Kompetenzen. Gemeinsamkeiten in den fachmethodischen Zugängen bestehen in der Notwendigkeit einer sachlichen und strukturierten Bestandsaufnahme des Sichtbaren, einer der Bildlogik entsprechende Teilschrittigkeit bei der Analyse und einer Interpretation oder der Bewertung, die auf den Ergebnissen der Beschreibung und Analyse gründet. Im Bereich der Produktion soll erkannt werden, dass ein Problemlösungsprozess nicht geradlinig erfolgt, sondern in einem Verdichtungs- und Optimierungsprozess reflektierte bildsprachliche Entscheidungen erfordert.

Klausuren: In der Einführungsphase lernen die Schülerinnen und Schüler die drei für die Oberstufe festgelegten Aufgabenformate kennen:

- 1. Theoretische-Schriftliche Aufgabe
- 2. Aufgabe mit theoretischem Schwerpunkt und praktischem Anteil
- 3. Aufgabe mit praktischem Schwerpunkt und schriftlichem Anteil

Bei einer Klausur (Halbjahr) bzw. 2 Klausuren (Schuljahr) entscheidet die Lehrkraft in Anlehnung an die behandelten Inhalte über das Aufgabenformat der Klausur.

Niedersächsisches Kultusminiterium (2015): Kerncurriculum für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe. Kunst.

Bewertung im Fach Kunst

Mittelstufe

Klasse	5.1	5.2	6	7	8	9	10
Praktische Arbeiten	70 %	60%	70 %	60 %	70 %	60 %	60 %
Schriftliche Arbeiten	keine	71 1º/a	entfällt, da nur epochal erteilt	20 % je eine LEK/ Hj.	anachal artailt	20 % **eine LEK / Sj.	20 % **eine LEK / Sj.
Mdl. und sonstige Mitarbeit*	30 %	20%	30 %	20 %	30 %	20 %	20 %

^{*} ZUR MDL. UND SONSTIGEN MITARBEIT KANN AUCH DIE HEFT- BZW. MAPPENFÜHRUNG GEZÄHLT WERDEN. DIE SUS BEGINNEN MIT EINER MAPPE IN JG. 5, ES OBLIEGT ABER DER ENTSCHEIDUNG DER EINZELNEN LEHRKRÄFTE, WANN SIE EINE MAPPE IN KUNST ALS NICHT MEHR OBLIGATORISCH ANSEHEN.

Oberstufe

BEI EINER KLAUSUR 30 %	BEI ZWEI KLAUSUREN 40 %
PRAKTISCHE ARBEITEN 50 %	PRAKTISCHE ARBEITEN 40 %
MDL. + SONSTIGE MITARBEIT 20 %	MDL. + SONSTIGE MITARBEIT 20 %

DAS VERHÄLTNIS UND DIE GEWICHTUNG VON PRAKTISCHER UND MÜNDLICHER + SONSTIGER ARBEIT WIRD NACH SPEZIFISCHEM KURSVERLAUF FESTGELEGT UND KANN ALTERNATIV ... 20%: 80% 30%: 70% 40%: 60% BETRAGEN.

DIES LIEGT IM ERMESSEN DER JEWEILIGEN LEHRKRAFT. DIE VERSCHIEBUNG DER WERTE IST DEN SUS IM VERLAUF DES KURSHALBJAHRES MITZUTEILEN.

^{**} DIE ZWEITE LEK IN JG. 9 + 10 KANN (optional) DURCH EINE PRÄSENTATIONSLEISTUNG (PREZI, KEYNOTE ODER PPP) ERSETZT WERDEN (DIESE ZÄHLT 20 %) ANM: DIE ZEIT DER ZU SCHREIBENDEN LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG DARF IN DEN JAHRGÄNGEN 5 BIS 8 MAX. 45 MINUTEN BETRAGEN, IN DEN JAHRGÄNGEN 9 UND 10 MAX. 90 MINUTEN.